

Rede am Stiftungsfest

den 3. September 1876.

Meine Herren!

Die ganz abnormen Temperatur-Verhältnisse dieses Jahres haben ihre Einwirkung namentlich auch bei einem eigenthümlichen Punkte geltend gemacht. Während ich seit einer langen Reihe von Jahren daran gewöhnt war, in der heissen, in diesem Sommer doppelt heissen Zeit verhältnismässig wenig Vereins-Correspondenzen zu erhalten, resp. zu beantworten, werden Sie aus meinem heutigen Vortrage entnehmen, dass die Socii extranei sich durch die an das Tropische streifenden Grade des Thermometers nicht abhalten liessen, in muster-gültiger Weise unsern Vereinsacker mit Tinte zu berieseln. Dies gesunde Lebenszeichen erfreut gewiss uns Alle, legt mir aber die Pflicht auf, die anderweiten Vereins-Angelegenheiten möglichst gedrängt zu behandeln.

Unvermeidlich hat uns auch im abgelaufenen Jahre der Tod manchen werthen Genossen geraubt — den für den Verein härtesten Verlust haben wir am 18. August erlitten, wo unser Suffrian uns genommen wurde! Von seiner Bedeutung als Coleopterograph zu reden, wäre überflüssig — seine Arbeiten liegen der entomologischen Welt ja vor, und werden von ihr nach ihrem hohen Verdienst gewürdigt: auch was er unserm Vereine und namentlich in einer schweren Zeit gewesen, wo er unerschütterlich treu zur alten Fahne gestanden hat, das ist den meisten von Ihnen, m. H., bekannt. Ich muss hier aber ganz besonders betonen und herausheben, dass er mir persönlich ein Wohlwollen und eine Anhänglichkeit geschenkt und unverändert durch länger als ein Menschenalter bewahrt hat, die ich mir (zumal im Anfange) nur durch seine Freundschaft mit unserm verewigten Vereinsbegründer, Dr. Schmidt, erklären kann. Auf mich als dessen Nachfolger übertrug er offenbar jenes thatkräftige Interesse für unsre Gesellschaft, von welchem so zahlreiche Arbeiten in der Zeitung und in der *Linnaea entomologica* unvergängliches Zeugniß reden. Ich darf hoffen, durch seinen Sohn, Herrn Kreisgerichtsrath S., mit den nöthigen Daten versehen zu werden, um eine biographische Ehrenpflicht erfüllen zu können.

Auch durch den Hintritt des Lehrers Kaltenbach in Aachen hat der Verein und die Aphidologie einen höchst bedauerlichen Verlust erlitten, wenn schon das von ihm mühsam und musterhaft bearbeitete Feld sich nicht so zahlreicher Theilnahme erfreut als die allgemein beliebte Coleopterophilie.

Ausserdem haben wir bereits in den Vereinsangelegenheiten der vier Hefte des Jahrgangs 1876 die schmerzlichen Verluste registrirt, welche unsre Wissenschaft und unser Verein im verwichenen Jahre zu bedauern hatten.

Den unersetzlichen Lücken, welche unser Mitgliederverzeichniss pro 1877 documentirt, haben wir — in Gemässheit der S. 377, Jahrg. 1876 verheissenen Procedur — noch eine Anzahl problematischer hinzutreten lassen. Es soll uns herzlich freuen, wenn einzelne davon widerrufen werden können.

Jedenfalls wird das dankenswerthe Erbieten unsers Herrn Gillet, die Zeitung gegen Pränumeration durch die Post zu expediren, auf das einfachste thatsächlich beweisen, ob der Absatz dadurch gewinnt, was uns ja höchst erfreulich wäre. Der Cardinalpunkt liegt offenbar darin, dass die Zeitung möglichst so redigirt wird, dass sie „zahlende“ Leser findet. Ist das der Fall, so wird dadurch zugleich ein „wesentliches“ Interesse des Vereins gefördert, und es ist eine durchaus indifferente Nebensache, ob in der Mitgliederliste ein paar Namen mehr oder minder figuriren, welche die Zeitung billigerweise halten sollten, es aber verabsäumen.

Ich wüsste nicht, dass sich in den Beziehungen des Vereins zu den gleichstrebenden oder verwandten Gesellschaften Deutschlands und des Auslandes irgend Erwähnenswerthes geändert hätte. Die Finanzen befinden sich im vorschriftsmässig geordneten Zustande, die Bibliothek in gedeihlichem Wachstume. Demnach kann ich zu der seit der letzten Sitzung eingelaufenen Correspondenz übergehen.

Es schrieben die Herren:

1. Dr. Hagen Cambridge (Mass.) 2. Juni: hätte wohl Lust, den heiligen Stephan mit den Couverts meiner letzten beiden Briefe zu behelligen, die trotz der ausführlichen und deutlichst geschriebenen Adresse beide erst nach Cambridge in England gewandert sind, ehe sie den Weg nach Nordamerika gefunden haben. Bei genauerem Durchnehmen meiner letzten Sendung hat es sich noch mehr herausgestellt, dass darunter „herrliche Sachen“ waren. Anfrage, ob mir mit unbestimmten Sachen vom Amazonenstrom gedient wäre? [Gewiss!] Beifügung handschriftlicher Notizen des Sammlers zu den Sachen aus Cordova

- (Argentina) und Freistellung, ob davon Beliebiges zu publiciren. [Ist bereits geschehen.]
2. R. Friedländer & Sohn Berlin 15. Juni senden nebst dem für die Vereinsbibliothek erworbnen Werke von Loew über südafrik. Dipteren eine Anzahl Prospecte, welche dem dritten Hefte der Zeitung 1876 beizulegen sind, und werden die Beförderung der nach Spanien verlangten Jahrgänge pünktlich vermitteln.
 3. Friedr. Fleischer Leipzig 15. Juni sendet die Abrechnung über unsre Zeitung pro 1875; es ergibt sich daraus eine recht erfreuliche Zunahme der Abnehmer.
 4. Prof. C. Stål Stockholm 13. Juni bedauert, einem Wunsche in Betreff eines vollständigen Exemplars des zweiten Bandes von Sahlberg's *Insecta Fennica* nicht entsprechen zu können, da er nur den ersten Band, auch diesen nicht einmal vollständig besitzt. Er glaubt, die Stockholmer Akademie werde wohl ein complettes Exemplar des zweiten Bandes haben, bezweifelt aber, dass sie es ausser Landes verleihen werde. [In diesem Falle wäre es löblich, wenn die Akademie einen unveränderten Abdruck veranstalten liesse, wie es seiner Zeit der Stettiner Verein mit dem zu Grunde gegangenen sechsten Bande von Illiger's Magazin gethan hat.]
 5. S. E. Wehncke Harburg 17. Juni bittet behufs Studien über Gyriniden um den zweiten Band des *Journal of Entomology*. Auch würde ihm Material dieser Familie aus den Duplis meiner Sammlung wünschenswerth sein. 28. Juni Rücksendung des Buches, einiger Determinanda und Beigabe mehrerer annehmlichen *Hydrocantharen*.
 6. Dr. Pipitz Graz 13. Juni fand in der erhaltenen Sendung manches Interessante und für seine Sammlung Neue: auch der fragmentarische *Erioderus hirtus* F. soll nicht unterschätzt werden, da er immer noch oberhalb des bekannten Minimum „eine Antenne und drei alternirende Beine“ steht. Die erwarteten Käfersegen verheissender Freunde bleiben aus verschiedensten Motiven immer noch aus — die Dalmatiner werden durch die brennende türkische Frage, die Krainer durch das immer noch nicht geschmolzene Schneewasser gehemmt; doch kamen etliche, freilich nicht neue Höhlenkäfer. Ob der intelligente Freund an Bord der Corvette Friedrich bei seiner Weltfahrt etwas Brauchbares erbeutet, muss abgewartet werden. 18. Juni. Aus S. Francisco (Calif.) ist Anzeige einer Sendung eben eingelaufen. 21. Juni Mittheilung eines italienischen Briefes

aus Honolulu, welcher gleichfalls Coleoptera in Aussicht stellt.

7. Inspector Wiepken Oldenburg 19. Juni: er hat die in einem Briefe ihm übermittelten drei Käferchen unbeschädigt erhalten: der Maroccaner Paussus hat ihm speciell Freude gemacht. Das grossherzogliche Placet ist noch nicht erfolgt — eventuelle Tauschvorschläge.
8. Ferd. Baden Altona 19. und 26. Juni sendet madagascarische Käfer, unter welchen ausser sehr hübschen Carabicingen (*Eudromus* n. sp., *Oodimorphus* 2 sp., *Pheropso-phus* 2 sp.) besonders eine *Mecynodera* sich geltend macht, eine von den eigenthümlichen Gattungen, über welche die Systematik anfänglich nicht ins Reine kommen konnte, ehe sie trotz ihrer habituellen Aehnlichkeit mit Bruchiden (*Carpophagus*) und Lepturiden (*Polyoptilus*) als Phytophagen vor Sagra classificirt wurden. Die vorliegende *Mecynodera* ist merkwürdig einmal, weil bisher die Gattung nur aus Australien bekannt war, sodann weil ihretwegen das eine Kriterium der Gattungsdiagnose Lacordaire's (*Phytoph.* I. p. 16) „Cuisses postérieures armées en dessous d'une forte dent près de leur extrémité“ in Wegfall gebracht werden muss; denn von diesem Dorn ist keine Spur vorhanden. Es wäre aber eine Thorheit, für die madagascarische Art, welche durch Grösse, Gestalt und Färbung sofort an *M. coxalgica* Boisd. erinnert, eine neue Gattung zu errichten, bloss, weil ihr an den Hinterschenkeln der Dorn fehlt. Ganz besonders passt auf die neue Art eins der andern Kriterien: „premier segment abdominal presque aussi long que tous les suivans réunis“. Ja man könnte behaupten, das erste Segment sei eher etwas länger als die vier folgenden zusammen-genommen, recht an die analoge Bildung dieser Theile bei *Donacia bicolora* Zschach (*sagittariae* F.) erinnernd. — Nicht ohne Interesse zeigt sich auch ein in mehreren Stücken vorliegender *Dineutes*, auf welchen die Beschreibung des *D. proximus* Aubé ganz gut passen würde, wenu es nicht darin lautete „elytris postice rotundatis, pone apicem vix undulato-emarginatis“. Ich sehe aber (ganz deutlich und ohne Beihülfe der Lupe) an einzelnen der jetzt eingesandten Exemplare, wie an den früher mir als *D. proximus* von Fairmaire mitgetheilten, theils wenig oder gar nichts von einem wellenförmig ausgerandeten Ende der Flügeldecken, theils zwei, an einem Exemplare deutlich drei ganz scharfe Zähnen am Apex jedes

Elytron. Sollte vielleicht das eine Geschlecht des *D. proximus* dies Ornament, aber in mehr oder minder variabler Form besitzen? D.

9. Enrico Ragusa Palermo 19. Juni klärt mich über einige Fragen und Zweifel in Betreff seiner letzten Käfersendung auf, bestellt zwei Jahrgänge der Zeitung und bezeichnet Desiderata.
10. Prof. Schmidt-Goebel Wien 22. Juni spricht seinen Dank für meine, wenn auch bisher erfolglosen Bemühungen aus, ihm ein vollständiges Exemplar des zweiten Bandes der *Insecta Fennica* zu verschaffen (vergl. Nr. 4). Das auf dem Wiener Museum vorhandne Exemplar zeigt genau dieselben Defecte wie das seinige. Illiger's Magazin Band VI. war ihm willkommen. Gegen den Herbst wolle er wieder Artikel für die Zeitung einsenden. [Fiat, quaeso. D.]
11. Custos Schmeltz Hamburg 22. Juni theilt mit, dass für das Museum Godeffroy eine andere Räumlichkeit nothwendig werde wegen des fortwährend zuströmenden nicht mehr übersichtlich aufzustellenden Materials: dass sich Prof. Zeller halb und halb entschlossen habe, die Bearbeitung des australischen Motten-Contingents zu übernehmen, habe ihn natürlich sehr erfreut. Bei seinen überhäuften Geschäften sei es ihm mitunter auch bei dem besten Willen unmöglich, alles so rasch zu bewältigen, wie die Herren Correspondenten es wünschten. 27. Juli. Das Museum Godeffroy hat einen ganz erheblichen Zuwachs von Raum erhalten, was unbedingt nöthig war. Nach Beendung der Naturforscher-Versammlung hofft er, Stettin besuchen zu können.
12. Dr. Victor Lopez Seoane Ferrol 23. Juni ist erfreut, dass er sich bei unsrer Correspondenz der spanischen Sprache bedienen darf, hofft durch Vermittlung einer Madrider Buchhandlung die von ihm gewünschten Jahrgänge unsrer Zeitung zu erlangen, und würde gerne durch Dr. Heinrich D. Aufschluss über einige ihm zweifelhafte Orthoptera erbitten. Er ist nicht nur Dr. der Medicin, sondern auch Advocat beim Tribunal.
13. J. W. Douglas London 27. Juni sendet ein Connossement mit der Anzeige, dass die darin bezeichnete Kiste aus Monrovia den Weg von Liverpool über Hull nach Stettin einschlagen und mir hoffentlich gute Hartflügler bescheeren wird. [Möglich, doch nicht eben wahrscheinlich, da ein

vorausgegangener Brief des Absenders ausdrücklich sagt, die „Käfer“ dieser Sendung seien nicht erheblich. D.]

14. Alb. Fauvel Caen 26. Juni erhielt die ihm verheissenen Zeitungs-Jahrgänge, behält sich vor, zu vervollständigen, was ihm noch fehlt, wird sich an der Bearbeitung der Godeffroy'schen Australier durch Fairmaire mitbetheiligen, reservirt deshalb die Determination der ihm von mir vorgelegten Staphyliniden und wird ehestens die sechste Lieferung der Faune gallorhénane für die Vereinsbibliothek einsenden.

15. J. Putzeys Brüssel 26. Juni bedauert, dass ich, statt erst anzufragen, nicht lieber gleich die fraglichen Carabiden aus Madagascar eingesandt, weil sie voraussichtlich gleich mit den Curculioniden von Roelofs hätten die Rückreise antreten können. Seit Goudot (vor 40 Jahren) ist ausser dem, was Coquerel gesammelt hat, wenig oder nichts von Madagascar eingegangen. — Ueberhaupt herrscht entomologische Windstille; Exc. van Lansberge hat seit lange kein Lebenszeichen gegeben: hoffentlich wird Raffray, als Sammler ebenso eifrig wie geschickt, auf Neuguinea prosperiren, wohin er gegangen ist, seine Ansiedlung auf Sumatra aufgebend. Wegen der Bearbeitung der Selenophorus-Gruppe hegt er das nahe liegende Bedenken, dass die Verkettung mit den Hypolithus und durch diese wiederum mit den Ophonus eine zu innige ist, um sich zum Angriffe dieser Moles zu entschliessen. 1. Juli. Postkarte mit der Hiobspost, dass die gesandten Madecassen Transportleiden erduldet haben; für manches Gebein verspricht die Leimkur Hoffnung, manches Gefühl ist unheilbar verletzt. 5. Juli. Der Schaden ist unbedeutender, als er anfangs schien und grossentheils beseitigt.
16. Exc. Staatsrath Dr. v. Renard Moskwa 2. Juli vermisst noch etwas an der Adresse des Briefes, um dessen Beförderung ich ihn ersuchte. 15. u. 29. Juli. Der Addressat ist verreist, doch wird ihm mein Schreiben hoffentlich insinuirt werden. Unleidliche Hitze.
17. E. Koenig Riga 20. Juni bittet um Auskunft über den Verein, dem er anzugehören wünscht. 10. Juli ersucht um die Aufnahme.
18. Dr. Pipitz Graz 2. Juli theilt mir den Brief eines ihm befreundeten Offiziers von der Corvette Friedrich mit, welche eben von ihrer Weltumseglung heimgekehrt ist. Er hat Verbindungen mit Missionaren in Afrika asgeknüpft, und muss natürlich in Geduld erwarten, ob Resultate er-

folgen werden. Liste einer aus Lesina eingetroffenen Käfersendung. 6. Juli. Eine bereits in England angekommene Sendung aus Neuseeland soll mir zur Determination und Auswahl demnächst zugehen.

19. von Schoening Lübtow bei Pyritz 6. Juli sendet mir das bereits mündlich besprochene blaue Insect, das in seinem Erlenwalde in ungewöhnlicher Zahl schwärmt. Es ist *Tenthredo* (*Hylotoma*) *enodis* L. Von seiner Forstschädlichkeit erwähnt wenigstens Ratzeburg nichts in seinen „Waldverderbern“. Die massenhafte Erscheinung dieser Blattwespe hängt offenbar (wie die ungeheure Menge von Aphiden, welche sein Spalierobst heuer befallen haben) mit der abnormen Witterung dieses Jahres zusammen.
20. Dr. Katter Putbus 9. Juli wurde durch mancherlei meist amtliche Störungen behindert, für die Uebersendung der Vereinsbücher eher zu danken. Er gedenkt nächstens auf einige Tage nach Stettin zu kommen, um in der Vereinsbibliothek zu studiren, und wird alsdann die entliehenen Bücher restituiren.
21. Prof. Dr. Nickerl Prag 9. und 17. Juli hat bei einem Besuche in Wien allerlei Feines für seine Sammlungen erworben, bezeichnet wünschenswerthe Cordovaner und erwartet in einigen Wochen die Heimkehr des Dr. Holub aus Ost-Afrika. Tragikomische Käferausbeute eines ihm befreundeten Musikers in Simlah.
22. General-Secretär Putzeys Bruxelles 10. Juli Artikel für die Zeitung. Durch den ihm von mir vorgelegten *Platynodes* Westermanni Westw. ist er davon überzeugt, dass das Thier in wesentlichen Punkten von *Morio* abweicht. Determination einiger Carabicingen aus Madagascar. 13. Juli Präcision einzelner Specialien von *Eudromus* und *Platynodes*.
23. Dr. Rudow Neust.-Eberswalde 12. Juli erkundigt sich nach Thomson's Bänden über *Tenthredo* und *Apis*, ob sie direct vom Verein zu beziehen? (Nein.) Ob der *Catalogus Coleopterorum Europae* noch zu haben? (Ist vergriffen.) Dank für die mit dem französischen Hymenopterologen eingeleitete Verbindung und Anfrage, ob nicht mit italischen oder amerikanischen Aehnliches herzustellen? (Für den Augenblick nicht.) Im October wird er eine Stelle als Oberlehrer an der Realschule in Perleberg antreten.
24. Dr. Eppelsheim Grünstadt 13. Juli würde es gerne sehen, wenn der eingesandte Artikel noch Aufnahme in

die diesjährige Zeitung fände. Die Oblata besitzt er zum kleineren Theile in einzelnen Stücken, zum grösseren gar nicht, und sie würden ihm willkommen sein, falls ich nach dem Kataloge seiner Sammlung Vorschläge zum Ausgleich machte.

25. Dr. Staudinger Blasewitz 11. Juli bezieht sich wegen des Unterschiedes des *Propomacrus Parryi* von *Mac Leayi* auf die *Annales de France* und glaubt, es werde auch wegen andrer Arten rathsam sein, einen Abstecher nach Dresden zu machen.
26. Féret et fils Buchhandlung in Bordeaux sendet im Auftrage unsers Mitgliedes des Herrn Lichtenstein in Montpellier einige Hundert Exemplare der Tafel, auf welcher der Entwicklungscyclus der *Phylloxera vastatrix* dargestellt ist.
27. J. Lichtenstein Cariñena (Aragon) 17. Juli beschaut eben seinen spanischen Weinberg, der durch die *Tortrix Pilleriana* viel gelitten zu haben scheint. Auf der Reise über die Pyrenäen hat er bei der besonnenen Eile der spanischen Eisenbahnen Zeit gehabt, einige landesübliche Käfer zu greifen, *Carabus rutilans*, *splendens* etc.; auch hat ihm der würdige Freund Graells ein Pärchen der begehrten *Saturnia Isabella* verehrt. Er hofft, eine oder die andre Beobachtung über die in seiner Zucht befindlichen Käfer werde sich für die Zeitung verwerthen lassen, und fragt, ob ich ihm nicht durch Intervention zur Wiedererlangung lange verborgten Materials helfen kann.
28. Prof. Dr. Nicklerl Prag 21. Juli dankt für die feinen Cordovaner, hat im Verzeichnisse der Zambese Sachen nachgesehen und den *Saprostes africanus* darin aufgefunden, es sind noch ein Paar Stücke davon vorhanden.
29. J. Ostrouchoff Moskwa hat am 12. Juni nach langer Krankheit angefangen, meinen Brief vom 1. April zu beantworten, kommt aber erst am 5. Juli dazu, die Antwort zu expediren. Er ist mit dem proponirten Ausgleich einverstanden.
30. W. Roelofs Bruxelles 20. Juli sendet die *Determinanda* zurück und bedauert, dass es nicht lauter *Determinata* geworden: für einzelnes fehlt ihm die Literatur, andres mag noch unbeschrieben sein. Mit *Bruchiden* hat er sich bisher weniger durchgreifend beschäftigt. Er fügt Typen der von ihm beschriebenen Japaner bei.
31. C. Ritsema Leyden 19. Juli zeigt die Absendung der besprochenen Sunda-Insulaner an, und rechnet bestimmt

- darauf, dass wenn sie den Transport wohlbehalten überstehen, die Gegensendung ausser den verheissenen Coleopteren auch noch annehmliche Hymenoptera exotica bringen soll; auch surinamische würden sehr willkommen sein.
32. Inspector Wiepken Oldenburg 23. Juli bedauert, dass die Genehmigung zu dem in Antrag gebrachten Tausche nicht erfolgt sei; er hofft aber, dass sein Correspondent in Sumatra ihn bald in den Stand setzen werde, auf die Angelegenheit zurückzukommen, damit er sich für die bewiesene viele Mühe dankbar beweisen könne.
 33. Dr. Staudinger Blasewitz 24. und 27. Juli schickt die erbetene Sendung, aus welcher sich allerdings ergibt, dass *Euchirus Parryi* Gray, wenn auch sehr nah verwandt mit *E. Macleayi* Hope, doch irrig von Dr. Schaum und auf Grund seiner Behauptung auch vom Münchner Cataloge für eine blosse Varietät erklärt worden ist. Von den vier beigefügten Paussiden waren zwei für mich recht interessant, und die kleinen Carabicingen vom indischen Hoch-Plateau boten viel Schätzbares. Anfrage wegen eines Artikels für die Zeitung.
 34. Dr. Hagen Nahant (Ver. Staaten) 5. Juli hat sich vor der übermässigen Hitze, wie sie ihm bisher im Juni noch nicht vorgekommen, an den Seestrand geflüchtet. Zwar ist es auch dort warm genug, aber die Luft doch frischer, und in so beschaulicher Zeit war ihm mein Brief doppelt angenehm. Er hat mit grossem Interesse Carl v. Baer's Abhandlungen (über Zielstrebigkeit) gelesen und findet die ganze Haltung und Behandlung der Fragen ebenso würdig als einfach. Wegen der Insecten vom Amazonas wird es sich erst später bei besserer Musse ergeben, wie damit zu verfahren; was möglich, soll geschehen.
 35. Dr. Eppelsheim Grünstadt 27. Juli erhielt meine Sendung in zerbrochener Hüllkiste, doch mit wohlbehaltener Schachtel nebst Inhalt, der seine Sammlung um etliche neue Arten und um willkommene Aenderung vieler Einsiedler in Mehrsiedler bereicherte. Er hofft, dass sein mir nächstens zugehender Sammlungs-Katalog viel Stoff zu Ersatz bieten werde.
 36. G. Schwetschke Buchh. Halle 29. Juli bietet die Zeitschrift *Natur* im Tausche gegen unsre Zeitung an.
 37. J. Liagre Bruxelles 20. Juli zeigt eine grössere Zusage von *Mémoires et Bulletins* der dortigen Akademie an, und ist der (irrigen) Meinung, dass noch ausser dem

16. Bande der *Linnaea entomologica* spätere erschienen seien.

38. Dr. Pipitz Schladming 25. und 27. Juli sendet Dalmatiner, Californier und Neuseeländer, und hofft, es werde darunter Brauchbares sein. Seine alpinen Excursionen, allerdings noch nicht über die Alpenrosenhöhe ausgedehnt, hatten bisher noch nichts von Bedeutung geliefert. [Unter den Dalmatinern und Californiern war einzelnes ganz interessant; das neuseeländische Contingent war mir das erfreulichste wegen des mich ehrenden Zutrauens, womit es mir uneröffnet, wie es aus England gekommen, auf Gnade und Ungnade vom Herrn Dr. zugesandt war. Leider aber hatte der englische Absender in seltsamer Unkunde der unvermeidlichen Misshandlungen des Continental-Transports den doppelt besteckten Klappkasten ganz ohne weitere Umhüllung von London nach Graz reisen lassen, und den Käfern aus *horror vacui* auch noch ein Paar Phasma (*Acanthoderus spiniger* White), ein Paar Cicada, einen grossen Acridier beigelegt. Dass der letztere sich ganz losgemacht, eine Cicade den Bauch verloren, die Phasmen von ihren langen bedornten Beinen einzelne abgeschüttelt hatten, war nicht zu verwundern — eher, dass diese *dissecta membra* nicht noch mehr Unfug unter den Käfern angerichtet hatten. Dass die letzteren wegen der niedrigen Nadeln meistens den Boden berührten, hat sie diesmal offenbar vor schwereren Beschädigungen theilweise beschützt. D.]
39. Dr. v. Horváth Forró 29. Juli und 4. August dankt für die Aufnahme als Mitglied, beschäftigt sich ausschliesslich mit Hemipteren und wünscht den Jahrg. 1860 unsrer Zeitung zu erhalten, in welchem die Hemipt. Miscell. von Dr. Anton D. stehen.
40. J. Lichtenstein St. Sauveur 29. Juli sendet einen Artikel über Wurzelläuse. Die Collègues spirituels de Paris haben ihn bereits mit dem Ehrentitel *Romancier du Phylloxera* begnadigt, aber da auch Prof. *Targioni* in Firenze mit seinen neuesten Beobachtungen die Wahrnehmungen L.'s vollkommen bestätigt hat, so wird der am besten lachen, der zuletzt lacht. Freundliche Einladung, ihn zur Weinlese zu besuchen.
41. J. Behrens S. Francisco 5. Juli ersucht durch Postkarte, mit Bezug auf Prof. Hayden's U. S. Geolog. Survey Vol. X. in Dr. Packard's Monogr. Phalaenidae die dort öfters citirte Localität nicht Sanzalito sondern Sauzalito

zu lesen, und fügt hinzu, Sauzalito (vulg. Saucelito) sei in der Grafsch. Marin in Californien belegen, die südöstliche Spitze der von den Ausläufern des Mount Talmalpais (2600') gebildeten Halbinsel, und bilde die Nordpfeiler des „goldnen Thors“.

42. L. Fairmaire Bar sur Seine 31. Juli war seit vier, fünf Wochen durch die grosse Hitze dergestalt angegriffen, dass selbst die Gastfreiheit seines trefflichen Freundes Dr. Cartereau ihn nur eben zur Noth über Wasser halten konnte — die Abspannung war zu gross. Indessen wären meine Ausfälle gegen seine Tintophobie leicht abzuschlagen, ich hätte vor 7 Monaten *Carabus dalmatinus* und *Dytiscus lapponicus* zwar versprochen, aber dieselben ebenso wenig geschickt wie die von ihm an A. de Marseul cedirte Zeitung 1875. Die 2 Vol. *Sidney Transactions* seien noch immer nicht in die Erscheinung getreten; auch *Genova* verstumme. Möge der Zambese den gehofften Segen spenden! Dass Raffray den Feldzug gegen die Papuas eröffnet habe, werde mir wohl bekannt sein.
43. A. Preudhomme de Borre Bruxelles 31. Juli dankt für mein humoristisches *Epithalamium*, behauptet aber, die Grund-Idee desselben sei insofern nicht zutreffend, als die *lunes de miel* in keiner Weise den Insecten der Umgebungen von Bruxelles als Schonzeit zu Gute kommen würden.
44. H. T. Stainton Mountsfield 29. Juli wird mir gern das überschüssige Heft der *London Transactions* gegen das fehlende austauschen lassen. Douglas wird eine kleine Urlaubsreise machen.
45. Die Peabody Academy of Science Salem Mass. zeigt durch ihren Secretär A. S. Packard jr. Esq. an, dass sie die Zeitung bis incl. 1874 erhalten hat, und sendet ihre Publicationen.
46. Gleiches von der Boston Society of natural history durch den Secr. S. L. Abbot Esq.
47. F. Baden Altona 3. Aug. fand bei der Rückkehr von einer kleinen Reise meine Sendung, aus welcher er die von Prof. Zeller für Herrn Sauber determinirten *Microlepidoptera* diesem bereits behändigt hat. Unter den Käfern war ihm besonders *Stenodactylus dytiscoides* werthvoll, da er ihn bisher nur in einem mittelmässigen Exemplare besass. Mit den beigefügten *Damaster Fortunei* wird er einige Freunde sehr erfreuen; *Dam. pandurus* Bates weicht davon durch schmalere Form und erheblich stärkere

Sculptur ab. Für die intendirte Cetoniden-Ausstellung im September ist ihm bisher nur wenig angemeldet, darunter ein Paar hübsche Reihen von *Cet. aurata* und *floricola* von General v. Kraatz-Koschlau. Sendungen aus Ostindien und von den Philippinen stehen in nächster Aussicht.

48. Dr. Pipitz Schladming 3. und 5. Aug. hat gern ersehen, dass die Neuseeländer doch nicht in unheilbare Brüche gerathen waren und manches davon mir annehmlich erschienen. Ob ich es nicht vorzöge, mich darüber mit dem Absender direct in Verbindung zu setzen? Die entomologische Beute seines Freundes von der Weltumsegelung würde erst Mitte August nach Graz gelangen. Aus S. Francisco sind mehrere Sendungen abgeschickt. Mittheilung aus dem Briefe eines Freundes, wie unglaublich unartig ein uns beiden bekannter Herr sich bei Gelegenheit einer Excursion über Bekanntmachen bisher versteckter Fundörter ereiferte.
49. H. Ribbe Blasewitz 5. August sendet auf meinen Wunsch einige Centurien nordindischer Käfer zur Ansicht und Auswahl, würde es gern sehen, wenn ich recht viel davon determiniren könnte, und ersucht mich, den Preis selber zu bestimmen. [Ein Vertrauen, das ich vollkommen zu würdigen weiss; nur habe ich Herrn R. gebeten, den ungefähren Preis für das Ganze anzugeben, den er „wenigstens“ wünscht, weil darin für mich die Alternative läge, entweder nur auf Arten zu reflectiren, die für meine Sammlung passen, oder auch auf solche, die ich im Tausche mit Collegen brauchbar verwerthen kann, wenn der Preis innerhalb billiger Grenzen liegt. Für viele Käfer giebt es allenfalls Marktpreise, die aber schon für gut oder schlecht erhalten stark differiren — für die kleineren Exoten hat die Werthbestimmung ihre Schwierigkeiten. D.] 9. und 13. Aug. erklärt sich mit meinen Vorschlägen einverstanden. 29. Aug. Neue Sendung.
50. Dr. Snellen van Vollenhoven Haag. 5. Aug. wundert sich, dass ihm College Ritsema mitgetheilt, ich beklagte es, von ihm seit längerer Zeit nichts gehört zu haben, obwohl er mir fast immer Jeremiaden zu melden habe. Leider sei auch diesmal nichts Erbauliches zu berichten — mit dem L. Museum gehe es nach der alten Leier „kein Geld, keine Schweizer, d. h. Insecten“. Das alte weltberühmte Werk von Sepp sei dem Tode durch Abzehrung nahe, und die Pinacographia scheine es nicht auf hundert Abonnenten zu bringen. Ob der Verein die ersten drei

Lieferungen erhalten? (Nein, nicht eine einzige.) Ob es in Deutschland so sei wie in Niederland, dass die jungen Leute zwischen 29 und dreissig Jahren so wenig von dem wissenschaftlichen Feuereifer in der Brust hätten, der vor 35 Jahren herrschte, als der niederländische Verein für Entomologie gegründet wurde? [Es fehlt uns nicht an hoffnungsreichem Zuwachs; wir sind des guten Glaubens, dass daraus tüchtige und brauchbare Männer für unsre Wissenschaft sich herausbilden werden.] Es war ihm eine Genugthuung zu lesen, dass unser alter Freund Westwood in der Sitzung der London Entomol. Society am 5. Juli den englischen Hymenopterophilen das Studium seiner (V.'s) Schetsen und seiner Pinacographia dringend empfohlen habe. [Das habe ich bei jeder Gelegenheit gethan, und thue es auch hiemit; vielleicht gelingt es den wohlgeschriebnen Artikeln des Dr. Kriechbaumer in Katter's Entomol. Nachrichten, das bisher bedauerlich kleine Häuflein der deutschen Hymenopterophilen zu mehren — in ihrer allzukleinen Zahl liegt der ganze Hemmschuh!]

51. J. Putzeys Bruxelles 7. Aug. erhielt die zu begutachtende Sendung Nord-Indier, von denen er die Mehrzahl nicht kennt; nur eine hatte sich unterwegs den Hals gebrochen. Die von mir im Münchner Kataloge vermisste Cic. Whithilli sei von Hope im Coleopt. Manual II. 23 beschrieben.
52. C. Ritsema Cz. Leyden 6. Aug. würde mir gern ausführlicher schreiben, aber er wird sehr von verschiedenen Seiten mit Tauschanträgen bestürmt, zum Theil seltsamer Art. So hat z. B. ein ihm unbekannter Herr aus P. ihm fast alle Käfer abverlangt, welche Dr. Sn. v. Vollenhoven nach 1 oder 2 Ex. im Museo beschrieben hat. Meine Sendung von Monroviernern, Cordovanern und Hymenopteren sei in gutem Zustande angekommen und habe ihm Freude gemacht, namentlich die letzteren, unter denen sehr viel Brauchbares und für das Muséum Neues gewesen. Kürzlich sei ihm auch aus Sumatra eine neue Art von Trochoideus zugegangen.
53. R. Friedländer & Sohn Berlin 11. August Anfrage wegen der Sendung von Jahrgängen unsrer Zeitung an Dr. Seoane in Ferrol.
54. Dr. Victor Lopez Seoane Ferrol 3. Aug. würde es gerne sehen, wenn wir von seiner Arbeit „Apuntes para la ortopterologia hispano-lusitana“ eine Uebersetzung oder einen Auszug liefern könnten, sofern er darin einige neue

Arten beschrieben hat. Die Umgegend von Ferrol sei in entom. Beziehung noch wenig ausgebeutet.

55. Dr. Kriechbaumer München 13. Aug. hat an den *Sodalis impatiens* bereits ein Beruhigungs-Rescript verfasst, und bittet um meine Ansicht über einen besonders dringenden Nothstand, in welchen die zahlreiche Familie eines hochverdienten Entomographen durch dessen Tod gerathen ist. [Ich bin keinen Augenblick darüber zweifelhaft, dass wissenschaftliche Gesellschaften, wie die unsrige, als Princip festhalten müssen, sich auf wissenschaftliche Unterstützung zu beschränken; dagegen bin ich gern bereit, an jeder humanen Beihülfe (extra societatem) mich zu betheiligen und sie zu fördern, soweit mein Einfluss reicht, der vielleicht in diesem speciellen Falle einigen Erfolg hoffen lässt.] College Gredler war auf einige Wochen in München: auf einer mit ihm an den Starnberger See gemachten Excursion wurde eine Raupe von *Apatura Iris* erbeutet, aus welcher ein prächtiges Exemplar des seltenen *Ichneumon discriminator* Wesm. erzogen wurde.
56. Dr. Nicklerl Prag 13. Aug. berichtet über eine kleine Reise nach Budweis, wo er einer Forst-Versammlung beiwohnte und die zoologische Sammlung auf Jagdschloss Frauenberg in Augenschein nahm, deren ornithologischer Theil besonders gut bedacht ist. — Aus einer mitgetheilten Zeichnung des angeblich neuen *Chalcosoma* ergibt sich fast zweifellos, dass es nur die gar nicht seltne Var. *Chiron Oliv.* ist mit den verkümmerten Thoraxhörnern und dem Kopfhörnchen mit kleeblättrig erweiterter Spitze. Anfrage wegen des Besuches der Hamburger Versammlung. 26. Aug. Er bedauert, dieselbe nicht besuchen zu können.
57. Dr. Pipitz Schladming 13. Aug. dankt für die Beleuchtung der Neuseeländer, und wird davon seiner Zeit Gebrauch machen. Ein Anerbieten aus S. Francisco hat er angenommen. Die Ausbeute auf den Alpen neben der Schneegrenze war zu loben, mit Ausnahme der unsichtbar bleibenden *Carabus*. 20. Aug. Die fragliche *Helix* ist nicht *Gobanzi*, der Name wird später erfolgen.
58. F. Baden Altona 17. Aug. war in Gesellschaft von Dr. Haag auf Sylt und hat dadurch einigen Rückstand in seiner Correspondenz. 24. Aug. Er ist der Ansicht, dass auf der bevorstehenden September-Versammlung der Naturforscher die Ausstellung einzelner Gruppen (z. B. der *Cetoniden*) von wissenschaftlichem Interesse und Nutzen sein werde.

59. Exc. van Lansberge Buitenzorg-Batavia 9. Juli hat an Dr. Candèze eine Kiste Insecten abgesendet, welche unter andern auch eine Schachtel Käfer für mich und eine Schachtel Orthoptera für meinen Sohn enthält. An Phasma, Mantis etc. fehlt es dort nicht, und die Eingebornen nennen sie wegen ihrer Form „lebende Blume, lebendes Blatt, lebender Zweig“. Der Mormolyce haben sie den humoristischen Namen „lebendige Violine“ zugetheilt. Die Landeskinder, obzwar sie der Abstraction, des Generalisirens unfähig zu sein scheinen, haben viel Scharfsinn für's Beobachten, benennen nicht bloss die häufiger vorkommenden Arten, sondern haben auch noch besöndre Namen für die einzelnen Phasen ihrer Entwicklung. — In Holland ist die Rede davon, eine wissenschaftliche, auf Ethnographie, Geologie, Botanik, Zoologie gerichtete Expedition nach Korintyi, Centrum von Sumatra auszurüsten: dies Thal ist allerdings noch terra incognita. Aber obschon dessen Bewohner, friedliche Ackerbauer, mit der holländischen Regierung auf dem besten Fusse stehen, haben sie die eigenthümliche fixe Idee, dass sie bei sich zu Hause gerne ihre eignen Herrn sein, und sich von Fremden keine Weltverbesserung aufreden lassen wollen. Mit hin steht der Erfolg jener geplanten Exploration noch auf unsichern Füßen. Odoardo Beccari hätte wohl Neigung gehabt, sich daran zu betheiligen, aber der vierjährige Aufenthalt in den Tropen hat ihn etwas mürbe gemacht, so dass er es vorzog, nach Italien heimzukehren.

Mit seiner Gesundheit hat v. L. Ursache zufrieden zu sein, und verheisst mir in vier Jahren seinen Besuch in Stettin. Eine ebenso ehrenvolle als annehmliche Lebens-Assecuranz!

60. Hofrath Dr. Speyer Rhoden 19. Aug. hat im März 1875 eine Zeichnung von zwei Zygänen-Flügeln an Prof. Zeller gesandt und einen darauf bezüglichen Artikel gleich nachschicken wollen. Daran wurde er durch verschiedene Hemmungen behindert, und inzwischen war das Blättchen mit der Zeichnung verschwunden. Er sendet jetzt das Ersatzblatt zu dem bereits eingelaufenen Manuscript und hofft, mich dadurch zu einem längeren Briefe verpflichtet zu haben.
61. Major v. Harold München 20. Aug. corrigirt jeden Mittwoch und jeden Samstag einen Bogen des Katalogs, nebenher Heft XV. der Col. Hefte, kann sich von dieser

buchstäblichen Frohne nur selten durch einen Jagdausflug mit seinem Leidensgefährten Dr. Gemminger erholen, und sperrt alle übrigen Anmuthungen resp. Correspondenz, Determination etc. unerbittlich in den Quarantaine-Stall. Mit Ausnahme von *Conopalpus testaceus* Oliv. und *Orthopleura sanguinicollis* F. war die Ausbeute heuer nicht eben sonderlich. Zu meiner Acquisition von *Euchirus Parryi* dürfe man gratuliren. Ihm habe Exc. v. Lansberge eine „petite boite“ in Perspective durch Candèze gestellt. Freund Gredler sei mit einer Partie Nubier ad determinandum gekommen; der Paussus darunter werde vielleicht meine Begutachtung ansprechen. *Catalogus monacensis* steht jetzt bei den Erotyliden, bleiben noch Endomychiden, Coccinelliden und Corylophiden. Ende September soll alles, einschliesslich des General-Index fertig sein.

62. M. Isenschmid Bibliothekar und Kassir der Schweiz. Entom. Gesellsch. Bern 22. Aug. zeigt mir an, dass die dortige Generalversammlung am 20. Aug. beschlossen hat, auf mein Anheimstellen wegen des gegenseitigen Schriftentausches einzugehen, und dass er auf die Zusendung der 25 Jahrgänge rechnet. Zugleich theilt er mir mit, dass ich in derselben Versammlung zum Ehrenmitgliede der schweiz. Ges. ernannt worden.
63. J. Putzeys Bruxelles 22. Aug. sendet die Himalayaner mit seinem Gutachten zurück, welches im Ganzen günstig ausfällt. Zwei der kleineren Arten sind besonders interessant. Ueber die ihm zugleich vorgelegten *Platynodes Westermanni* Westw. ♂ ♀ fügt er eine Notiz für die Zeitung bei.
64. Kreisgerichtsrath Suffrian Münster 22. u. 24. Aug. theilt mir aus dem Testament seines Vaters, unsers am 18. Aug. in Münster entschlafnen Ehren-Vorstandsmitgliedes Geheimerath Dr. E. Suffrian diejenigen Anordnungen mit, welche sich auf dessen entom. Nachlass beziehen. Der Vereinsbibliothek ist die erste sehr seltne Ausgabe von Linné's *Fauna Suecica* vermacht, mir eine Zahl von Broschüren, die Käfersammlung dem Museum der Universität Halle.
65. Geheim-Rath, Universitäts-Curator Roedenbeck Halle 26. Aug. ersucht mich um eine ungefähre Angabe des Werthes der eben besprochenen Suffrian'schen Sammlung.
66. O. N. Sandford S. Diego Calif. 28. Juli bietet Coleoptera und Conchylien an, und sendet das Programm der dort für Naturgeschichte gegründeten Gesellschaft.

67. Dr. Candèze Lugano 28. Aug. hat dort eine erfrischende Villeggiatur mit seiner Familie genossen, und wird gleich nach seiner Rückkehr die batavischen Segensbüchsen ausschleudern. Suffrian's Hintritt ist ein schwerer Verlust für unsre Wissenschaft. Gern möchte C. einen Seiten-Abstecher nach Genova machen, aber die Umstände werden es kaum gestatten.
68. Dr. Hagen Cambridge 11. Aug. hatte gerade eine Sendung für mich fertig zusammengestellt, als mein Brief ankam. Er dankt im Voraus für die darin angekündigte Sendung, welche dem Museum sehr gut passen wird. Es war kein Spass, wochenlang bei 25—26° Réaum. zu arbeiten, wemgleich das Costum bisweilen nur aus dem Nothdürftigsten bestand. Gründe, weshalb in der letzten Zeit sehr viel undankbare Arbeit geschehen musste (hauptsächlich wegen veränderter Platz-Dispositionen). Kritische Bemerkungen über Mayer's Schrift über Ontogenie und Phylogenie. Verschiedene Aufträge wegen Vertheilung von Schriften.
69. R. Suffrian Münster 30. Aug. sendet die für das Vereinslokal bestimmten Bilder von Gyllenhal und Kunze aus dem Nachlass seines Vaters.
70. Ober-Geometer Stark Ansbach 29. Aug. begleitet mit den zierlichsten Reimen eine Sendung sicilischer Käfer, welche von schönen Händen in der Umgegend von Catania gesammelt sind. Hoffentlich werde Ende September und Anfang October auch noch eine Ausbeute von Pachypus liefern.
71. Dr. Chapuis Verviers 28. Aug. glaubt, dass die Suffrian'sche Sammlung wegen der vielen darin enthaltenen Typen einen grossen Werth habe. Ch. ist sehr beschäftigt mit dem Ordnen seiner Phytophagen, hat die Cassididen gesichtet und ersucht um Angabe meiner Dupla oder Desiderata. Ehstens wolle er australische Chrysomeliden senden.
72. Circular des Herrn G. W. Belfrage Clifton (Bosque County, Texas) mitgetheilt durch Herrn Dr. Pipitz. Herr Belfrage bietet Texaner Käfer, Hymenopteren und besonders Noctuen in reichster Auswahl an, und wünscht Hymenoptera aculeata aus allen Gegenden zu erhalten. [Das beigelegte Preisverzeichniss von Käfern war reichhaltig, die Ansätze im Ganzen billig, und ich erinnere daran, dass schon vor Jahren der verewigte Boheman

die Insecten des Herrn B. als gutgehalten und preiswürdig empfohlen hat. D.]

73. Schulrath a. D. Prof. Burchard Bückeburg 1. Sept. fragt, ob ich es genehmige, dass er eine vom verstorbenen Freunde Suffrian ihm bei dem letzten Besuche in Bad Rehbürg zugesicherte, von mir stammende Sagra Buqueti ♂ den ♀ seiner Sammlung gesellen dürfe? [Gewiss. D.] Auch wünsche er, mir andre sp. Sagra zur Determination vorzulegen. [Fiat.] Aus dem dritten Zeitungshefte 1876, welches Suffrian mit grosser Befriedigung noch gelesen habe, entnahm er (B.) den Anlass, die Pränumeration auf 1877 gleich beizufügen.
74. Prof. Dr. Berg Buenos-Aires 9. Aug. gratulirt mir zu meinem „bevorstehenden siebzigsten Geburtstage“ — [bereits im Juni hatte ich den 71. hinter mir] — und dankt für Briefe und Sendung. Prof. Burmeister habe mir über die letztere bereits geschrieben — [erst heute habe ich einen Brief darüber von ihm erhalten] — es solle alles geschehen, was von meinen geäusserten Wünschen irgend ausführbar sei. Namentlich werde er Burmeister'sche Typen im Auge behalten. Aequivalente an Insecten würden ihm unter den jetzigen Verhältnissen und wegen des empörend unbezwinglichen Schimmels nicht passen; um so mehr aber Literatur, auf die dortige Fauna bezüglich. Auch auf Conchylien für Dr. Heinrich D. werde er Bedacht nehmen, und frage an, ob Dr. Anton D. ihn bei Determination von Crustaceen unterstützen wolle? Er sei während zweier Juliwochen im Süden von Uruguai gewesen, hauptsächlich im Interesse der Ueberwinterung der von ihm im Rigaer Correspondenzblatt 1876 Nr. 3 beschriebenen Wasserraupe. Er habe 40 Stück davon mit nach B. Aires gebracht, deren mühsame Pflege ihm viel zu schaffen mache, da er täglich eine geogr. Meile weit nach Futter fahren müsse. Aufzählung der in Uruguai von ihm gesammelten Insecten aller Ordnungen.
75. Prof. H. Burmeister Buenos Aires 15. Juni mit Nachschrift vom 10. Juli sendet einen Artikel über Phytophagen der Argentina. Er klagt über die in diesem Jahre abnorme Temperatur, Vormittags 3°, Nachmittags 6° Réaum. Unter meinen, ihm zugegangenen Käfern hat ihm besonders die schöne Series des Cladognathus Antilopus Swed. (4-dens Hope) gefallen; auch die übrigen Lamellicornia der Sendung waren ihm lieb. Die beiden Monroviauer Oryctes Erebus und Or. Agamemnon hält er

jetzt, nach Ansicht mehrerer Exemplare, für eine und dieselbe Art, Agamemnon ♂, Erebus ♀, da er an den verschiedenen Exemplaren constatirt, dass die Zahl der Zähne am Ende der Hinterschienen variabel ist. Die Cordovaner Phytophagen waren bereits in der Sammlung ausreichend vertreten. Dass Herr Dr. C. Berg nicht mehr im Museo arbeite, werde mir wohl bekannt sein.

*

Sie, meine anwesenden Herren, wissen, wesshalb in den eben vorgetragenen Briefen fast ausschliesslich nur von Coleopteren die Rede ist — unsern auswärtigen Mitgliedern und Lesern darf in Erinnerung gebracht werden, dass ausserdem noch eine respectable Zahl von Briefftauben über Stettin weg nach dessen Vorstadt Grünhof fliegt, wo der „hochgeachtete und liebenswürdige“ Mottenpatriarch sein Zelt aufgeschlagen. Und dass, wenn ich in coleopterischen, so er in lepidopterischen schweren Nöthen fleissig angesprochen wird, dafür nehme ich dreist das amtliche Zeugniß des grünhöflichen Reichspost-Alleinherrschers in Anspruch. Ich wünschte nur, in den andern Ordnungen gäbe es auch recht viele Wünsche zu erledigen; aber mit Ausnahme der Hymenopterologie, in welcher wenigstens Einzelnes zu rühmen war, verblieben die übrigen Kerf-Provinzen in ihrem leidigen Winterschlafe, etwa die Orthoptera ausgenommen, deren bekanntes Mitglied, die Wanderheuschrecke, in fast allen Zeitungen den beschämenden Beweis liefert, wie unwissend Homo sapiens noch heutzutage in naturalibus sein kann. Ich fürchte aber, und gewiss mit Recht, dass wenn Gryllus migratorius L. seine vorübergehende Angstrolche ausgespielt haben und wieder, wie vorausszusehen, in seine sporadische, im Norden seit jeher constatirte Erscheinung zurückgetreten sein wird, auch das gegenwärtige Interesse des grossen Publicums an ihm vollkommen erlischt. Eher noch dürfte die lausige Phylloxera auf eingehendes Studium zählen dürfen, da sie in einem Culturenkampfe das grosse Maul hat, in welchem Liberale und Ultramontane durch mögliche Gefährdung allgemein hochverehrter Localheiligthümer (Liebfrauenmilch, Johannisberg, Marcibrunn, Bocksbeutel etc.) gemeinsam stark betheiligt sind. Also thut Eure Pflicht im Kampfe mit diesem Drachen, Ihr tapfern Lichtensteiner!

Als neue Mitglieder wurden vorgeschlagen und in den Verein aufgenommen die Herren:

Ober-Ingenieur Schuster in Coburg,
Ingenieur Antonio Curò in Bergamo,

Eugen König, Pharmaceut in Riga,
 Pastor Huebner in Grünhof bei Stettin.

Die bisherigen Beamten des Vereins wurden einstimmig in ihren Aemtern bestätigt.

*

Die vor etwa einem Jahre vom Unterzeichneten an die Stettiner Mitglieder erlassene Einladung, das Stiftungsfest ländlich auf seiner Villa in Hökendorf zu feiern, war damals durch die üble Laune des Jupiter pluvius elend zu Wasser geworden. Als tenax propositi wagte er es, sie heuer zu wiederholen, und diesmal glückte es besser. Achtzehn der hiesigen Herren Socii fanden sich V. M. 9 Uhr im Vereinslokale zusammen, wurden durch die Eisenbahn nach der Haltestation Finkenwalde, von da zu Wagen nach Hökendorf befördert, und nachdem ein Gabelfrühstück dem vorstehend abgedruckten Berichte als Vorspiel gedient hatte, folgte als Nachspiel ein behaglicher Spaziergang durch den Park in den herrlichen Buchwald. Es war nicht gerade leicht, so viele Entomologen in den mitunter dichtverwachsenen Stegen zusammen zu halten, da bald hier bald da irgend etwas zu „stillstehender“ Betrachtung oder Einschachtelung herausforderte — doch aber fand sich die ganze Legio fulminatrix nach 2 Uhr wieder um die Suppen-Bethesda vereinigt, und vergnügte sich nach Tische theils durch Examination der mancherlei von Dr. Heinrich D. in dem geräumigen Garten cultivirten Zierpflanzen, theils durch das unterhaltende, aus Italien eingebürgerte Kugelspiel Boccia. Die Hälfte der Gäste bedauerte es, bei dem ausgesucht köstlichen Wetter schon den 5 Uhr-Zug zur Heimkehr benutzen zu müssen, die andern Herren blieben bis um 9 Uhr, und alle erklärten sich mit dem Verlaufe des Tages sehr zufrieden. Somit war die vorjährige Scharte befriedigend ausgewetzt.

Dr. C. A. Dohrn.
